

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

**Kontakt:**

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069 3509

## PRESSEMITTEILUNG

22. Januar 2020

### **Premiere: „Andi Europäer“ (UA)**

Eine Völkerschau von Philipp Löhle

Am 31. Januar bringt Tina Lanik die Uraufführung von Philipp Löhles „Andi Europäer“ auf die Bühne der Nürnberger Kammerspiele.

In seinem neuesten Stück nimmt der Nürnberger Hausautor Bezug auf Informationsveranstaltungen, die seit 2015 im Auftrag des Auswärtigen Amtes in ganz Afrika durchgeführt werden, um Afrikaner davon abzuhalten, die Flucht nach Europa anzutreten. Die titelgebende Hauptfigur ist ein Vorzeigexemplar (im Wortsinn!) aus der „Mitte der Gesellschaft“. Gemeinsam mit einigen anderen ist er als Querschnitt Deutschlands Teil einer „Völkerschau“ mit umgekehrten Vorzeichen. Und so wie die „Völkerschau“ einst weniger auf wirkliche Beschäftigung mit anderen Kulturen abzielte, sondern zumeist vor allem europäische Klischeevorstellungen bediente, wird in Löhles satirisch überspitzter Konstruktion aus der Lehrstunde zu Deutschland zwischen „Personality, History, Geografie, Kulinarischem“ eine Anti-Werbekampagne, die vor allem für uns „Beworbene“ erhellend ist. Eine ebenso amüsante wie abgründige Analyse eines Landes zwischen Zukunftsangst, innerer Zerrissenheit und postkolonialem Größenwahn.

Wieder einmal auf der Höhe aktueller gesellschaftlicher Diskurse übt Philipp Löhle in seiner neuesten skurrilen, bisweilen sarkastischen Tragikomödie leichthändig Systemkritik. Es inszeniert die renommierte Regisseurin Tina Lanik, die in Nürnberg zuletzt 2019 „Madama Butterfly“ auf die Opernbühne brachte.

Ein kleines Team aus einer Moderatorin, vier Vorzeige-Deutschen und einem Inspezienten reist nach Afrika. Mit professioneller Routine begrüßt die Moderatorin die Anwesenden und versucht, einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Gar nicht so leicht angesichts der Ermüdungs- und Auflösungserscheinungen, die so eine „Tournée“ mit sich bringt. Zumal sich bei den Beteiligten grundsätzliche Skepsis am Sinn und Zweck des ganzen Vorhabens breitmacht.

In „Andi Europäer“ muss die\*der gemeine Durchschnitts-Deutsche als möglichst abschreckendes Beispiel herhalten. Die exemplarischen Wohlstandsbürger\*innen entlarven sich als ihr eigenes Klischee, paradoxerweise umso mehr, je authentischer sie sich geben.

Regisseurin **Tina Lanik** spielt mit diesen Klischees. Dabei zeichnet sie bei allen szenischen Grotteske Figuren, die in der Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Rolle wachsende (Selbst-)Zweifel hegen. Die Rahmenbedingungen am Veranstaltungsort torpedieren die Perfektionsansprüche des sorgfältig vorbereiteten Organisationsteams und befeuern die (überwiegend innerdeutschen) Konflikte, die sich zunehmend zu entladen drohen.

Tina Lanik studierte Politikwissenschaft an der Universität Wien. Von 1996 bis 2000 folgten Regieassistenzen am Schauspielhaus Wien, am Staatstheater Stuttgart, bei den Wiener Festwochen und am Théâtre Vidy-Lausanne, wo sie mit Luc Bondy zusammenarbeitete. Ihr Regiedebüt gab sie am Rabenhof Theater in Wien, im Jahr 2000 nahm sie am Regiewettbewerb der Wiener Festwochen teil. 2003 wurde sie in der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ zur Nachwuchsregisseurin des Jahres gewählt. Sie inszenierte u.a. am Schauspielhaus Bochum, am Schauspielhaus Zürich, am Deutschen Theater Berlin, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Wiener Burgtheater sowie am Residenztheater München. 2014 gab sie ihr Operndebüt mit Bellinis „La Sonnambula“ in Frankfurt. Am Theater Dortmund brachte sie „La Traviata“ und „Eugen Onegin“ auf die Bühne. Am Staatstheater Nürnberg inszeniert sie in den Sparten Oper und Schauspiel.

Auf der Bühne von **Patrick Bannwart** stehen vier kofferrörmige Plexiglasvitrinen, in denen die vier Durchschnitts-Deutschen ausgestellt werden. Die auf Rollen montierten und mit Vorhängen ausgestatteten, gläsernen Präsentationsboxen verfügen über Türen, sodass die Darsteller\*innen aus ihnen heraustreten können. In Bannwarts Kostümen spiegeln sich die fleischgewordenen Klischees deutscher Bürgerlichkeit, von der topgestylten Kostümträgerin über die leicht bekleidete, sonnenverbrannte Touristin und den Schrebergarten-Spießer im Unterhemd bis hin zum bleichen Playstation-Junkie im Raver-Outfit.

Patrick Bannwart studierte nach seiner Ausbildung zum Theatermaler am Opernhaus Zürich Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Ab 2000 arbeitete er als Ausstatter an verschiedenen Theatern in Wien, Mannheim, Bregenz, Zürich, Berlin, Rostock, Hamburg, Antwerpen, Basel und Bern. Für David Bösch entwarf er bereits zahlreiche Bühnenbilder, unter anderem am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Zürich, am Deutschen Theater Berlin, am Wiener Burgtheater sowie am Royal Opera House Covent Garden in London und an den Opernhäusern in Frankfurt, München, Amsterdam und Lyon.

In der Inszenierung von Tina Lanik sind **Stephanie Leue** als Moderatorin Heike Landsberg, **Nicolas Frederick Djuren** als Andi, **Annette Büschelberger** als Frauke Hillig, **Raphael Rubino** als Ansgar Birckel, **Amadeus Köhli** als Tony und **Tommy Egger** als Inspizient Emil auf der Bühne zu sehen.

**Tickets:**

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min) oder unter [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)

# Andi Europäer (UA)

Eine Völkerschau von Philipp Löhle

**Premiere: Fr., 31. Januar 2020 um 19.30 Uhr, Kammerspiele**

**Regie:** Tina Lanik

**Bühne, Kostüme und Video:** Patrick Bannwart

**Dramaturgie:** Brigitte Ostermann

**Licht-Design:** Tobias Krauß

Heike Landsberg	Stephanie Leue
Andi	Nicolas Frederick Djuren
Frauke Hillig	Annette Büschelberger
Ansgar Bickel	Raphael Rubino
Tony	Amadeus Köhli
Emil (ein Inspizient)	Tommy Egger

**Weitere Vorstellungen im Februar 2020:**

Sa., 01.02.2020, 19.30 Uhr/Do., 06.02.2020, 19.30 Uhr/Mi., 12.02.2020, 19.30 Uhr

So., 16.02.2020, 19.00 Uhr/Do., 27.02.2020, 19.30 Uhr